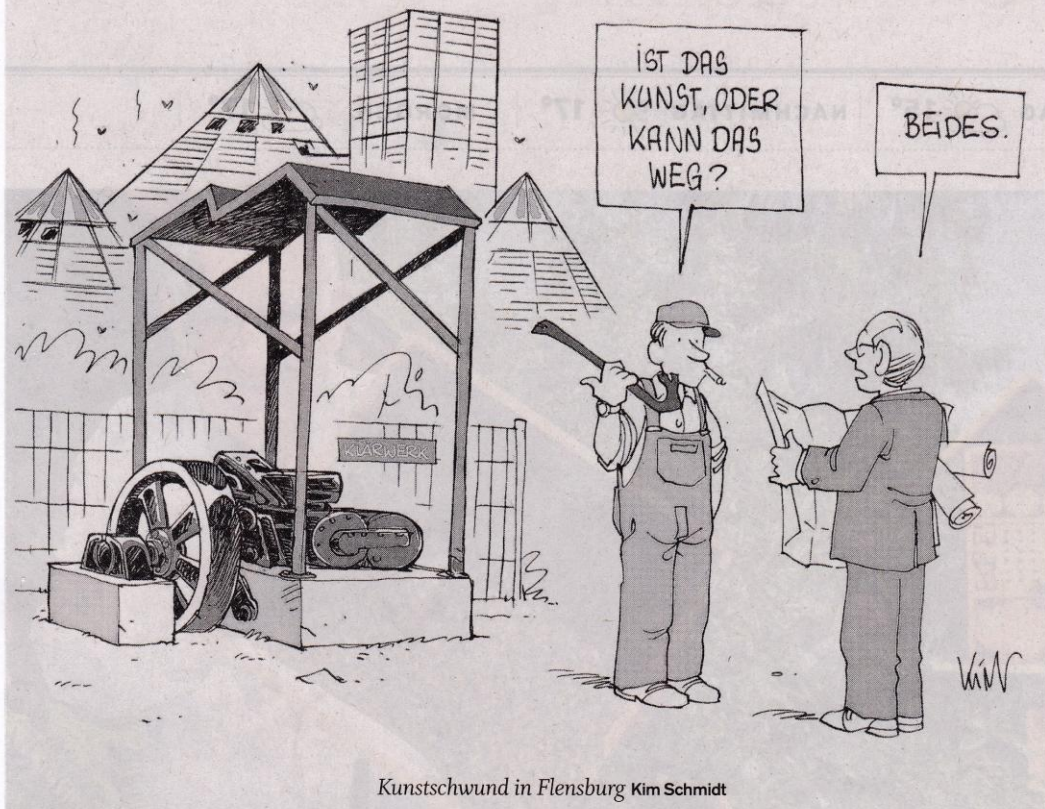


31. MAI 2014

Flensburger Nachrichten



Kunstschwund in Flensburg Kim Schmidt

Denk mal

Kunst für Klärwerker nur noch Schrott (27. Mai)

Verliert Wertschätzung gegenüber unseren Mitmenschen zunehmend an Bedeutung? Hier wurde gleich zweimal die Arbeit anderer mit Missachtung gestraft. Ein Künstler hat den Klärwerkern für ihre höchst lobenswerte Arbeit ein Denkmal erschaffen. Mit dem Abriss wurde zum einen Respektlosigkeit gegenüber den Klärwerkern demonstriert, zum anderen auch noch die Leistung des Künstlers mit Füßen getreten. Anders kann man die Vernichtung eines Kunstwerkes wohl kaum bezeichnen.

Was in Flensburg nun zum wiederholten Mal mit Objekten des Uwe Appold geschah, passierte in Glücksburg mit Objekten von Siegbert Amler. Was stört, kommt weg. Reden? Keine Zeit! Denk mal!

Brigitte Harbarth
Wees

HOLGER OHLSEN



Das Blöde an kosmischen Staubsaugern vom Kaliber eines Paralleluniversums ist bekanntlich ihre Zielungenaugigkeit. Es sollen schon mehrere große kosmische Objekte unauffindbar verloren gegangen sein, nur weil ein Paralleluniversum ein komplettes Planetensystem verschluckte, obwohl es doch nur an einer klitzekleinen lokalen Raum-Zeit-Abnormität in irgendeinem Verwaltungsschreibtisch interessiert war.

Sollten wir uns also am Montag nicht mehr sehen, weil uns der Planet abhanden gekommen ist, könnte es am Bellevue gelegen haben bzw. am Paralleluniversum. Vielleicht sollte man aus Gründen der kosmischen Sicherheit besser das Technische Betriebszentrum mit solchen Jobs betrauen, denn das TBZ hat die Fähigkeit bewiesen, derartige Aufträge mit chirurgischer Präzision auszuführen. Fragen Sie mal Uwe Appold. Der wird gerade vom TBZ aus der öffentlichen Wahrnehmung gestanzelt. Gerade ist ihm ein sechs Meter hohes Denkmal mit Gasmotor abhanden gekommen, das am Klärwerk aufgestellt war. Erste Vermutungen, die Kunstschändung könne auf ein Paralleluniversum im Beutezug-Modus zurückzuführen sein, bestätigten sich nicht. Dann hätten ja auch das Klärwerk und Sonwik fehlen müssen. Die waren aber gestern noch da. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass das TBZ konsequent an der Beseitigung des künstlerischen Appold-Schaffens in dieser Stadt arbeitet. Zumindest scheinen weitere Wegnahmen in Vorbereitung, drei weiteren Objekten wurde bereits der Strom abgedreht. Wenn Appolds Werk überleben soll, muss man das TBZ verstärkt auf Out-of-Area-Missionen schicken. Irgendwo im All wird es doch eine Verwaltungsschublade mit einer Zeitabnormität geben. Andererseits. Wenn stattdessen dann das Paralleluniversum kommt. Irgendwie auch nicht gut, oder?

FLENSBURGER TAGBLATT 31. MAI 2014